

86 Pf. bezahlt werden sollen, es ist aber vergleichsweise die Summe von 5000 M. normirt worden.

Bei den übrigen Posten der Einnahmen ist nichts speziell zu erwähnen, so daß ich wohl darüber schnell hinweggehen darf. Einen sehr trüben Eindruck macht natürlich das Resultat bei den fiskalischen Erzbergwerken bei Freiberg, bei denen eine Summe von 4,239,600 M. als Zuschuß im Etat vorgesehen war und diese ist leider noch angewachsen auf 5,091,359 M. 14 Pf. Es stellt sich also leider heraus, daß bei diesen Werken immer mehr wird gespart werden müssen, und ich meine, immer mehr und mehr wird man daran denken müssen, eines dieser Werke nach dem andern ganz eingehen zu lassen.

Nun kommen wir zu den Steuern und Abgaben unter B, Berichtstatter Herr Rittergutsbesitzer von Döppel. Die direkten Steuern haben einen Ueberschuß von 64,109,648 M. 48 Pf. ergeben. Der Etat hatte bloß betragen 59,625,450 M., es ist also ein Mehrertrag von 4,481,381 M. 47 Pf. erzielt worden. Bei den Zöllen und Verbrauchssteuern hat ein Ueberschuß von 8,845,798 M. 80 Pf. stattgefunden, während der Etat 7,244,812 M. betragen hat, es ist also ein Mehr entstanden von 1,600,986 M. 80 Pf., also auch hier ist das Erträgniß ein durchaus erfreuliches.

Wir würden nunmehr zum Etat der Zuschüsse übergehen unter C, allgemeine Staatsbedürfnisse, Gesamtministerium nebst Dependenz, Departement der Justiz, Berichtstatter Herr Kammerherr Dr. von Frege-Welzien. Es ist bei den einzelnen Kapiteln nichts besonderes zu erwähnen, also kann ich wohl weiter gehen.

Departement des Innern, Berichtstatter Herr Oberbürgermeister Reil. Der Etat hat betragen 29,408,736 M., und die wirkliche Ausgabe ist auf 28,293,049 M. 11 Pf. beschränkt geblieben, so daß eine geringere Ausgabe stattgefunden hat um 1,195,686 M. 89 Pf. Fast alle einzelnen Positionen weisen geringere Ausgaben nach, als der Etat beträgt. Nur bei einigen sind kleine Erhöhungen eingetreten. Ich darf daher wohl auf das nächste Ministerium übergehen.

Departement der Finanzen. Das Departement der Finanzen etatisirte mit 14,838,806 M., der Aufwand hat betragen 14,890,658 M. 23 Pf., also ein Mehr ist hier entstanden von 51,852 M. 22 Pf. Auch hier haben die meisten Positionen eine geringere Summe erwiesen als der Etat besagt; nur bei einigen ist eine Erhöhung eingetreten, über die ich wohl auch hinweggehen kann.

Nun kommt das Departement des Kultus und öffentlichen Unterrichts. Der Etat hatte betragen 26,168,160 M., der wirkliche Aufwand am Schlusse des Jahres 1899 war aber gestiegen auf 26,617,669 M. 14 Pf. Demnach

war eine Ueberschreitung von 448,709 M. 14 Pf. entstanden. Fast alle einzelnen Positionen weisen eine geringere Ausgabe nach als der Etat besagt, und nur bei einigen sind Erhöhungen und Mehrausgaben eingetreten, so z. B. bei den vorhin von mir erwähnten Seminaren und noch einige Kleinigkeiten bei mehreren anderen Positionen. Nur bei den Volksschulen ist eine bedeutende Mehrausgabe eingetreten, und diese Mehrausgabe ist auch der Grund, weshalb überhaupt bei diesem Ministerium eine nicht unerhebliche Ueberschreitung hat eintreten müssen. Es hatte in dem vorigen Rechenschaftsberichte die Deputation sich erlaubt, darauf hinzuweisen, daß infolge der Abkürzungen bei den Berechnungen über Gymnasien, Seminare und Taubstummenanstalten es nicht mehr möglich sei, genau die Etatirung der einzelnen Anstalten zu übersehen, die Ueberschreitungen oder Ersparnisse nachweisen zu können. Infolge dessen hat das Kultusministerium die Güte gehabt, diesmal in sehr dankenswerther Weise eine Zuschrift der Deputation zukommen zu lassen, woraus diese Spezialstats der einzelnen Anstalten genau ersehen werden können. Infolge dessen hat sich herausgestellt, daß Ueberschreitungen nur bei drei Gymnasien, bei Freiberg, Zwickau und Dresden-M., und zwar bei letzterem nur in minimalem Betrage, stattgefunden haben, während von den 20 bestehenden Seminaren bei 8 nur Minderausgaben stattgefunden haben, während bei den übrigen mehr oder weniger große Ueberschreitungen eingetreten sind. Ich darf wohl auch hier zum nächsten Gegenstande übergehen.

Departement des Auswärtigen, Ausgaben zu Reichszwecken, Pensionsetat, Dotationen und Reservefonds. Rittergutsbesitzer von Döppel hat hier den Bericht übernommen. Es ist auch hier nichts besonderes zu erwähnen. In Betreff des finanziellen Verhältnisses Sachsens zum Reiche habe ich mir schon beim allgemeinen Theile erlaubt, das Nöthige zu sagen. Es war da eben ein kleiner Ueberschuß eingetreten, welcher den Ueberschußfonds überwiesen worden ist. Endlich darf ich wohl auch zu der Uebersicht der Ausgaben und Reserven des außerordentlichen Staatshaushaltsetats übergehen.

Es ist das Wesentlichste hiervon auch schon erwähnt worden. Es bezieht sich dieser Passus auf die Reserven von früheren Perioden, und zwar nicht bloß auf die letztverflossene Periode, sondern auf die Periode 1894 und 1895, 1892 und 1893, 1890 und 1891, 1888 und 1889, 1886 und 1887, 1884 und 1885 und 1878 und 1879, in einer Gesamtsumme von 111,628,198 M. 90 Pf. Hiervon ist nun, wie oben schon erwähnt, die Summe von 397,507 M. 87 Pf. zu den laufenden Ausgaben des außerordentlichen Budgets verwendet worden,